

Die Kultur des Menabe – das Leben im Westen Madagaskars

Gruppenreise am Sonntag, den 13. Mai 2012 ab Antananarivo



Weite Teile des Westens Madagaskars sind Bergland. Es ist die am dünnsten besiedelte Region des Landes. Weite Flächen sind praktisch unbewohnt und entsprechend existieren nur wenige Straßen. Die Vegetation an den Flussläufen ist üppig. Es gibt zahlreiche Vögel, Lemuren und Reptilien. Wir lernen die Gegend auf einer Bootstour kennen. Wir reisen in eine traditionelle Piroge die aus einem Baumstamm gefertigt ist. Bizarre Kalkfelsen und

unberührte Wälder sowie Seen und Mangrovensümpfe machen dieses einzigartige Naturparadies aus. Aber vor allem präsentiert sich die Hochebene von Bemaraha als eine beeindruckende Karstlandschaft.

Höhepunkte: – Antananarivo, Stadt der 1000 – Die Flussfahrt auf dem Tsiribihina in einer traditionellen Piroge – Abkühlung am Wasserfall Anosin' Ampela – Das Leben im Westen Madagaskars – Die Tsingy de Bemaraha Nationalpark, rasierklingscharfe Kalksteinnadelfelsen – Der heilige Baobab und der verliebte Baobab – Das Vezo Fischerdorf Mangily – Baobab Allee – Morondava, Hauptstadt des alten Sakalava Königreichs von Menabe

Städte: Antananarivo – Ambatolampy – Antsirabe – Miandrivazo – Morondava

Tag 1, Sonntag, 13. Mai
Antananarivo – Antsirabe

Fahrt nach Antsirabe. Der Name der Stadt bedeutet wo es viele Mineralien gibt. Antsirabe ist ein industrielles und landwirtschaftliches Zentrum. Zudem gibt es 3000 Pousse Pousse. Diese bunten Gefährte, augenfälliges Erbe der Zuwanderer aus Südostasien sind ein beliebtes Verkehrsmittel. Wir bleiben in unserem ruhig gelegenen Hotel am nördlichen Stadtrand.

Tag 2, Montag, 14. Mai
Antsirabe – Miandrivazo

Nach dem Frühstück sehen wir uns noch kurz in der Edelsteinmetropole Antsirabe um. Wir besuchen einige Kunsthandwerker und sehen ihnen zu wie sie ihre Produkte herstellen. Hier gibt es noch die Möglichkeit seine Mails abzurufen oder Postkarten zu versenden. Wir fahren auf der Nationalstraße 34 von Antsirabe nach Miandrivazo. Bald haben wir die fruchtbare Hochebene hinter uns gelassen und fahren durch eine Felslandschaft, die von einer starken Erosion gekennzeichnet ist. Überall sehen wir die so genannten 'lavaka' wie diese Form der Erosion genannt wird. Miandrivazo liegt in einer kargen, mondähnlichen Landschaft zwischen Tabakfeldern an einem Seitenarm des Tsiribihina Flusses.

Tag 3, Dienstag, 15. Mai

Bootsfahrt auf dem Tsiribihina Fluss – in einer traditionellen Piroge

Nachdem wir alle Formalitäten erledigt haben beginnt früh am Morgen die Boots-Tour auf dem Tsiribihina Fluss. Wir reisen in einer traditionellen Piroge die aus einem Baumstamm gefertigt ist flussabwärts. Die Reise ist langsam und erholsam, mit oft wechselnden Landschaften. Manchmal muss das Boot über eine Sandbank gestoßen werden, das stärkt den Teamgeist. Erstaunlich viele Menschen wohnen links und rechts des Flusses. Wir fahren an einigen Dörfern vorbei und sehen die Leute ihre täglichen Arbeit nachgehen. Bis Tsaraotana werden ca. 120 km auf dem Fluss zurückgelegt.

Tag 4, Mittwoch 16. Mai

Bootsfahrt auf dem Tsiribihina Fluss – Abkühlung am Wasserfall Anosin' Ampela

Heute geht die Fahrt weiter flussabwärts. Wir starten schon frühmorgens. Die Landschaft ändert sich und statt der zahlreichen Felder fahren wir nun durch ein bewaldetes Gebiet, die sogenannte 'Gorge de Bemaraha'. Je nach Jahreszeit sind links und rechts am Flussufer kleine Reisplantagen zu sehen. Auch werden wir heute wahrscheinlich Wasservögel, Lemuren Chamäleons und andere Tiere sehen. Der Wasserfall von Anosin' Ampela lädt uns zu einer willkommenen Abkühlung ein.

Tag 5, Donnerstag, 17. Mai

Bootsfahrt auf dem Tsiribihina Fluss

Auch dieser Teil der Flussfahrt führt uns durch wunderschöne grüne Landschaften, Baobabwälder und vorbei an schroffen Felswänden. Heute dominiert wieder der Anbau, jetzt neben Reis auch Tabak, weiße Bohnen und Mais. Wir besuchen kleine Ortschaften und lernen so das Leben auf dem Land im Westen Madagaskars kennen.

Tag 6, Freitag, 18. Mai

Ankunft in Tsaraotana – Tschüss Tsiribihina – Bekopaka

Nach einer kurzen Fahrt in der Piroge sagen wir Tschüss zum Tsiribihina. Mit unseren Geländewagen geht es zunächst nach Belo sur Tsiribihina. Hier müssen wir mit einer Fähre zum anderen Ufer des Tsiribihina übersetzen. Dann fahren wir Richtung Tsingy de Bemaraha. Nachdem wir einen weiteren Fluss, den Manambolo mit einer Fähre überquert haben checken wir in unserem Hotel ein.

Tag 7, Samstag, 19. Mai

Tsingy de Bemaraha Nationalpark – *rasierklingscharfe Kalksteinnadelfelsen*

Bizarre Kalkfelsen und unberührte Wälder sowie Seen und Mangrovensümpfe sind Bestandteile dieses einzigartigen Nationalparks, das Heimat vieler seltener Tiergattungen und Pflanzenarten ist. Die Hochebene von Bemaraha an der Westküste von Madagaskar, in etwa auf dem Breitengrad der Hauptstadt Antananarivo, präsentiert sich als eine höchst beeindruckende Karstlandschaft. Besonderer Höhepunkt ist die beeindruckende Formation von Kalksteinnadelfelsen. Heute wandern wir den ganzen Tag unter Führung eines lokalen Führers durch den Nationalpark. Es gibt mehrere Wege durch die Täler zwischen den Kalksteinnadeln die bis zu 100 m hoch werden. Wir erkunden die eigentümliche Feuchtvegetation in den tiefen Schluchten und den Trockenwald in den Hochebenen. Wahrscheinlich werden wir in den Wäldern wir Sifakas sehen, wie sie auf den Bäumen herumturnen.

Tag 8, Sonntag, 20. Mai

Tsingy de Bemaraha – Mangily – *Der heilige Baobab und der verliebte Baobab*

Unsere heutige landschaftlich sehr interessante Fahrt im Geländewagen führt uns unter anderem zum heiligen Baobab, einem alten Affenbrotbaum. Die afrikanischen Affenbrotbäume gehören zu den bekanntesten und charakteristischsten Bäumen des tropischen Afrika. Wir sehen den heiligen und den verliebten Baobab. Wir übernachten in einem einfachen Camp einer nicht-regierungs-Organisation.

Tag 9, Montag, 21. Mai

Mangily – Morondava – *Baobab Allee*

Den Tag verbringen wir in Mangily und der Umgebung. Wir schauen uns in dem kleinen Fischerort um. Wir versuchen die Frauen aus der Ortschaft zu treffen und hoffen dass Sie uns in die Kunst des Korbflechtens einführen. Vielleicht unternehmen wir eine Pirogentour in den Mangroven, oder laufen zu einem typischen Sakalava Friedhof. Wir fahren weiter und versuchen zum Sonnenuntergang an der Baobab-Allee zu sein. Über ein Dutzend majestätischer Baobabs (*Adansonia grandidieri*) stehen direkt an der Straße.

Tag 10, Dienstag, 22. Mai

Morondava – *Hauptstadt des alten Sakalava Königreichs von Menabe*

Morondava, 'an den langen Ufern' liegt an der Mündung des gleichnamigen Flusses. Nachdem die Hauptstadt des alten Sakalava Königreichs von Menabe von Mahabo nach Morondava verlegt wurde entstand bereits im 17. Jahrhundert ein reger Handel mit Sklaven die gegen Feuerwaffen eingetauscht wurden. Wir fahren zurück nach Antsirabe. Die Fahrt nimmt den ganzen Tag in Anspruch, wir haben noch einmal Gelegenheit die großen Baobabs zu sehen und auch den Wechsel der Landschaft vom trockenen Westen hin zur fruchtbaren Hochebene zu genießen. – *Ende der Leistungen nach dem Frühstück.* –

Preise pro Person in Doppelzimmer / Doppelzelt in Euro:

**Auf der Basis einer kleinen Gruppe, 1440 Euro pro Person im Doppelzimmer / -zelt
EZ-Zuschlag 240 Euro**

Leistungen:

Deutsch sprechende Reiseleitung

Übernachtung in den angegebenen oder ähnliche Hotels im Doppelzimmer, meist mit Dusche und WC, im Schlafsaal oder im Zelt

Vollpension und 1 ½ l Mineralwasser pro Person und Tag

Fahrt im Auto oder Minibus, 4 x 4, Piroge, alle Transfers

Alle Gebühren und Eintrittsgelder

Trinkgelder für örtliche Führer, Bedienungen usw...

Nicht eingeschlossen:

Internationale und nationale Flüge

Mahlzeiten und Getränke außer angegeben

Persönliche Ausgaben

Änderungen des Reiseverlaufs sind falls es äußere Umstände verlangen möglich

Für diese Tour sollten Sie Teamgeist haben und Camping mögen.

Zusätzliche Informationen:

Dauer der Reise: 10 Tage

Flussfahrt: 3 Tage und zwei Stunden

Nationalpark: 1 Tag

Auto oder Minibus: 2 Tage und Transfers

Geländewagen: 2 Tage und Transfers

Nationalpark: Tsingy de Bemaraha

Auf Land und Fluss...

Natürlich essen – Vitalität geht durch den Magen. Und zwar mit Appetit, Spaß und Lust auf immer wieder neue Geschmackserlebnissen. Wo immer möglich verwenden wir lokale Produkte die wir auf den Märkten und kleine Geschäften kaufen. Es muss nicht jeden Tag Fleisch oder Huhn sein, gelegentlich verzichten wir darauf. Wir setzen einen Schwerpunkt auf frisches Obst und Gemüse, aber Käse, Wurst und Pfannkuchen fehlen nicht. Natürlich wissen wir auch was Kindern schmeckt. Allerdings setzen uns die limitierten Möglichkeiten auf dem Fluss Grenzen. Deshalb wird hier und da auch eine Konservendose auftauchen. Zur Abrundung haben wir ein kleines Getränkesortiment dabei. Ihre Wünsche und Anregungen sind willkommenen.

Die Piroge, oder 'lakana' wie es in Madagaskar heißt, ist ein Einbaum. Sie sind aus einheimischen Harthölzern wie Soarafo oder Arofy. Die Länge ist neun bis elf Meter, die Breite 50 bis 60 cm. Meist reisen zwei Personen in einer Piroge. Natürlich gibt es einen Pirogier, der rudert und das Boot navigiert. Normalerweise sitzen zwei, Reisende in einem Boot. Zur Bequemlichkeit steht eine Matte und ein Kissen zur Verfügung.

Am Tsiribihina Fluss campen wir meist an Sandbänken. Der Strand ist weitläufig, der Sand ist weich und die Plätze sind sauber. Es stehen Ihnen geräumige Zelte (mit Vorzelt), eine 3-cm selbst-aufblasende Matratze, Schlafsäcke, Leinendecke und ein Kopfkissen zur Verfügung.



Vorgesehene Hotels und Campingplätze:
(Die Angaben stammen meist von dritter Seite)

Stadt oder Ort	Hotel oder Campingplatz	Kurze Beschreibung
Antsirabe	LaVilla	LaVilla ist ein neues Hotel-Restaurant in der Region Vakinankaratra um Antsirabe und liegt auf der Achse Nord-Süd an der Nationalstraße 7. Das Hotel bietet seinen Gästen eine schöne Aussicht auf die Region, ein kleines Schwimmbad, Bar, Café, Restaurant. Die komfortablen Zimmer mit TV versprechen einen angenehmen Aufenthalt und eine angenehme Entspannung.
Miandrivazo	Le Gîte de la Tsiribihina	Ein langer Name für ein einfaches Hotel. Hier sinken wir in das weiche Hotelbett unter dem Moskitonetz, über das während der ganzen Nacht Geckos rennen und einen wahnsinnigen Lärm veranstalten.
Tsiribihina	Verschiedene Campingplätze	Am Tsiribihina Fluss campen wir meist an Sandbänken. Der Sand ist weich und die Plätze sind sauber. Es stehen Ihnen geräumige Zelte (mit Vorzelt), eine 3-cm selbst-aufblasende Matratze, Schlafsäcke, Leinendecke und ein Kopfkissen zur Verfügung.
Bekopaka	Orchidée du Bemaraha	Auf einem Hügel gelegen, besteht die Hotelanlage aus mehr als einem Dutzend großzügigen Bungalows mit allem Komfort, belüftetem Strohdach und privater Veranda mit Blick auf die wilde und unberührte Landschaft. Zum Hotel gehören neben einem Pool ein geräumiges Restaurant mit Bar. Hier können Sie Spezialitäten der französischen und madagassischen Küche mit ihren exotischen Aromen genießen, während Sie einen herrlichen Ausblick auf eine einzigartige Landschaft genießen.
Mangily	Camp Amoureux	Einige wenige einfache Bungalows und Zelte, stehen am Ortsrand dieses Vezo Fischerdorfes. Wir erleben eine schöne und ruhige Atmosphäre.
Morondava	Chez Maggie	Ein romantischer Unterschlupf inmitten einer abgeschiedenen Gartenanlage, Chalets über zwei Etagen und ansprechende Bungalows mit Klimaanlage, Bar mit Rundum-Service, Restaurant, Strandlage, wunderschöne Sonnenuntergänge, Pool, Segeln, Strandaktivitäten

[Start](#) [Schreiben Sie uns](#) [Unser Team](#) [Reisen und Angebote](#) [Reisen in kleinen Gruppen](#)